

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 10

Buchbesprechung: Baustelle Körper : Bioethik der Selbstachtung [Franz Josef Wetz]
Autor: Caspar, Reta

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freidenker laden ein zum Novembervortrag 2009:

Prof. Dr. Franz Josef Wetz

Philosoph, Autor von «Baustelle Körper» (2009)

«Gottlos – Leben ohne Religion»

Basel MO 2. November 2009, 19:30, Hotel Merian, Café Spitz, Rheingasse 2
 Bern DI 3. November 2009, 19:30, UniS, Schanzenbeckstrasse 1, Hörsaal A 003
 Zürich MI 4. November 2009, 19:30, Volkshaus, Stauffacherstr. 60, Blauer Saal
 Zug DO 5. November 2009, 19:30, Theater Casino, Artherstrasse 2, Kl. Saal.
 St. Gallen FR 6. November 2009, 19:00, Rest. Dufour, Bahnhofstr. 19

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten



Büchertisch

Bioethik – was dürfen wir mit Menschen tun?

Franz Josef Wetz untersucht das Verhältnis des Menschen zum Körper in einer Zeit, in der Körperkult vor operativen Eingriffen zur optischen Optimierung der Gestalt nicht mehr Halt macht, während einerseits seine Bedeutung als Arbeitsinstrument zusehends schwindet und andererseits die Bedeutung als Instrument der Selbst- und Grenzerfahrung in der Freizeitindustrie boomt.

Vor diesem Hintergrund wird das weite Feld der heutigen biotechnischen Möglichkeiten abgeschritten und mit dem Massstab der Menschenwürde vermesssen. Wetz vermisst aber erst einmal den Begriff der Menschenwürde selbst und stellt die Diskussion auf den Kopf, indem er für ein Verständnis von Würde als Ziel der Menschenrechte – nicht als deren Grundlage – plädiert.

Er kritisiert die höchst kontroverse öffentliche Diskussion der Risiken und Chancen der Biowissenschaften und der Medizin, die sich vor allem durch Abtausch von Schlagworten auszeichne und deshalb oft wenig hilft sondern einerseits die diffuse Angst vor dem Ungewohnten und Neuen verstärkt und andererseits auch übertriebene Hoffnungen auf baldige Heilung wecke.

Wetz bahnt einen Weg durch diesen Dschungel und bietet Denkanleitung und Begründungen für eine eigene, ethisch vertretbare Position in Fragen des Umgangs mit unseren Körpern, mit der Fortpflanzung, mit Embryonen und Föten, mit dem Sterben und schliesslich auch mit den Toten.

Ein gesondertes Kapitel widmet er den Fragen rund um Gunter von Hagens Ausstellung «Körperwelten», welche derzeit in Zürich zu sehen ist.

Selbstbestimmungsrecht...

Wetz stellt freiheitliche, gesundheitliche und an Steigerung des Lebensbehagens orientierte

Interessen über weltanschauliche Einstellungen. Für die Bioethik bedeutet dies, dass dem Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen der Vorrang vor der meist religiös begründeten «Unverfügbarkeit und Heiligkeit des Lebens» einzuräumen ist. Weltanschauungsneutral betrachtet findet dieses Selbstbestimmungsrecht seine Schranken an der Unzurechnungsfähigkeit, ander von außen gelenkten Selbstbestimmung, also der Fremdbestimmung, und natürlich an den entsprechenden Freiheiten der anderen.

... und doch Grenzen

Unter diesen Voraussetzungen werden die Grenzen weit gesteckt – auf den ersten Blick für viele wohl sehr weit. Grenzen sieht Wetz etwa bei der planmässigen Züchtung eines sogenannten edleren, höherwertigen Menschen, weil sie zu einer konkreten Benachteiligung angeblich nicht so wertvoller, minderwertiger Menschen führen würde. Zwar ist auch dies eigentlich ein «slippery slope» Argument (Gefahr, auf eine schiefe Ebene zu geraten), das er anderswo kritisiert, aber die historische Erfahrung mit der Eugenik gibt dem Argument Gewicht.

Grenzen setzt er u.a. auch bei Eingriffen zur Optimierung von Athleten im Hochleistungssport: beim Gendoping. Wetz lehnt dieses ab, aber nicht wegen eher fragwürdiger Werte wie Chancengleichheit, Fairness und der sogenannten Natürlichkeit im Sport – beliebte Argumente der heutigen Sportethik –, sondern mit Blick auf die Freiheits-, Gesundheits- und Wohlbehagensinteressen der – meist jungen – Athleten, die angesichts kurzfristiger ehrgeiziger Wünschen die längerfristigen Gesundheitsschäden nicht ernst genug nehmen.

Liberal, rational, bescheiden

Wetz's mit Hilfe rationaler Argumente entwickelte Grund-

sätze beanspruchen aber nicht, Wahrheit oder Gewissheit zu sein, sondern lediglich vertretbar.

Liberalität, Rationalität und Bescheidenheit durchziehen dieses Buch, das lesefreundlich ist und mit Gewinn zu lesen – gerade auch im Hinblick auf die in der Schweiz anstehenden Entscheidungen zum Thema «Forschung am Menschen». Auch wenn er sich auf die rechtliche Situation und Diskussion in Deutschland bezieht, ist die Argumentation selbst direkt auf die Diskussion in der Schweiz übertragen.

Speziesismus in der Bioethik

Wie in der Artikelüberschrift angedeutet, befasst sich das Buch mit dem, was Menschen sich und anderen Menschen antun dürfen, und wie sie mit Körperteilen von Menschen umzugehen haben. Diese speziesistische Einschränkung ist dem Autor jedoch an dieser Stelle nicht vorzuwerfen, arbeitet er doch einfach das Feld der heutigen Bioethik-Diskussion ab, und diese ist speziesistisch.

Reta Caspar

Franz Josef Wetz wurde 1958 geboren. Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Theologie 1989 Promotion im Fach Philosophie, 1992 Habilitation. Seit 1994 ist er Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch-Gmünd. Forschungsschwerpunkte: Hermeneutik, Ethik, Kultur- und Naturphilosophie mit der Frage, welche Konsequenzen die modernen Naturwissenschaften für das Selbst- und Weltbild haben.



FVS-Agenda

Zentralvorstand

Sa. 17. Oktober 2009
 im Freidenkerhaus Bern

Grosser Vorstand 2009

Sa. 21. November in Olten

Basel

Jeden letzten Freitag ab 19:00
 Freie Zusammenkunft
 Rest. "Spillmann", Eisengasse 1

Freitag, 2. Oktober 19:00

Freitag, 16. Oktober 19:00

Einführung ins freie Denken

Rest. "Urbanstube", Petersgasse 2

Montag, 2. November 19:30
 Vortrag siehe Inserat

Bern

Montag, 12. Oktober 15:00
 Seniorentreff im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49B

Montag, 19. Oktober 19:00

Abendtreff Rest. "National" Hirschengraben 24, Bern

Dienstag, 3. November 19:30
 Vortrag siehe Inserat

Schaffhausen

Jeden Samstag 10-11:00
 Freidenkerstamm
 Café CoopCity

St. Gallen

Mittwoch, 21. Oktober 10:00
 Freidenkerstamm
 Restaurant "Dufour"

Freitag, 6. November 19:00
 Vortrag siehe Inserat

Zentralschweiz

Donnerstag, 15. Okt. 19:00
 Herbst-Stammtisch
 Rest. "La Piazza", Dächlistube beim Bahnhof Arth-Goldau

Donnerstag, 5. Nov. 19:30
 Vortrag siehe Inserat

Zürich

Montag, 12. Oktober 14:30
 Freie Zusammenkunft
 Hotel "Hirschen", 1. Stock
 Niederdorfstr. 13, 8001 Zürich

Mittwoch, 4. November 19:30
 Vortrag siehe Inserat

«Hirndressur» Vortrag von Prof. Dr. Franz Josef Wetz

Drogen, Psychopharmaka und Neurochips: die Manipulation des Hirns zur Behebung von Krankheit und zur Hebung der Lebensqualität ist in vollem Gange. Wie viel Neurodoping verträgt der Mensch? Wo verlaufen die ethischen Grenzen? Was sind die Massstäbe zur Beurteilung solcher Manipulationen? Sollte in einem liberalen Staat mit offener Gesellschaft nicht jeder mit seinem Gehirn machen können, was er möchte?

Mittwoch, 4. November 2009, 12:00-13:30, Grabenpromenade 3, Bern
 Kosten: Fr. 25.00, Anmeldung: 031 320 30 30, Kurs-Nr.: 102094
 Veranstalterin: Volkshochschule Bern, www.vhsbe.ch